



Mit Stolz tragen die Veiglberger ihr Vereinszeichen auf der Brust.

Von den Plattlern und den Dreherinnen

In Neufahrn herrscht im Juli der Ausnahmezustand. In dem kleinen Dorf bei Egling erwartet man zum 83. Loisachgauifest nicht nur viele Besucher, sondern auch noch zahlreiche Trachtenvereine. Zudem feiern während der Festtage d'Veiglbergler ihr 75-jähriges Gründungsfest und aus diesem Anlass gibt es das wichtigste Preisplattln des Jahres – das um den Bayerischen Löwen.

Wenn am Abend das Gebetsläuten über Neufahrn bei Egling erklingt, dann nehmen die Burschen den Hut ab und die Madln sitzen andächtig da. Auch im Vereinsheim sind plötzlich alle still und einen Augenblick in sich gekehrt. Es ist der Zeitpunkt, an den man den Tag noch einmal Revue passieren lässt, sich einen Moment aufs Geschehene besinnt. Danach wird es wieder rührig. Nebenan im Saal poltert und rumpelt es, weil die Burschen die Tische und Stühle heraus räumen, während die Madln noch in der Wirtsstuben ratschen und lachen. »Derf i di auf ziang«, fragt Jugendleiter Florian Wiedenbauer seine Schwester Regina, und damit meint der Jugendleiter des Gebirgstrachten-Erhaltungsvereins »d'Veiglbergler Neufahrn« nicht, dass er sie veräppeln will. Er bittet zum Tanz – genauer gesagt, er möchte, dass sie seine Dreherin beim Schuahplattln ist.

Alle zwei Wochen treffen sich die »Aktiven«, so heißt die Erwachsenen-Gruppe der Trachtler, zum Plattln im Vereinsheim. Aktive deshalb auch, weil sie diejenigen im Verein sind, die regelmäßig auf Veranstaltungen auftreten und bei Brauchtums-

Festen tanzen. Zurzeit wird besonders fleißig geprobt, denn ihr Dorf Neufahrn trägt in diesem Jahr, vom 16. bis zum 18. Juli, das 83. Loisachgauifest aus und während der Festtage findet auch das Preisplattln um den »Bayerischen Löwen des Ministerpräsidenten« statt. Weil die Neufahrner Trachtler gute Plattler sind, konnten sie sich im vergangenen Jahr qualifizieren. Am Wettbewerb um den Nymphenburger Porzellanlöwen dürfen nur die besten Plattler der Trachtenvereine aus dem Loisachtaler Gauverband und allen anderen Gauverbänden antreten. Markus Schölderle, der erste Vorstand der Veiglbergler erklärt: »Es ist die wichtigste Auszeichnung für die Schuahplattler-Gruppen. Einmal im Jahr wird der Wanderpokal ausgeplattelt.« 450 Einwohner zählt das Dorf Neufahrn. Auf dem Gauifest im Juli werden in dem beschaulichen Dorf, das oben auf einem Hügel zwischen Egling und Wolfratshausen liegt, tausende von Besuchern erwartet. In Neufahrn wird dann drei Tage lang der Ausnahmezustand des bayerischen Brauchtums herrschen. Hinzu kommt noch, dass auf dem diesjährigen Gauifest der ortsansässige Trachtenverein sein 75-jähriges Jubiläum feiert.

Das G'wand und den Volkstanz ehren

Die Dorfgemeinschaft in Neufahrn ist wie eine Großfamilie. Fast jeder hier ist in einem Verein aktiv – die Burschen im Burschenverein, die Frauen im Frauenkreis oder die Alten bei den Veteranen. 232 Mitglieder zählt der Trachtenverein im Ort, dessen Aufgabe neben anderen es ist, das »Gwand« zu ehren – die Volltracht der Männer mit der Lederhosen und das Alltags-Dirndl oder den Schalk, das Festtagsgewand der Frauen. In der bayerischen Tracht gelten strenge Kleidervorschriften und exakt einzuhaltende Details, die über Jahrhunderte bis heute überliefert wurden. Die Veiglbergler Trachtlerinnen tragen einen Hut mit Gamsbart und Blumenschmuck. Das Haar wird zum Schopf hochgesteckt. Den Ausschnitt des blauen Miedergewandes schmücken rosa Blumen und Asparagus und das Tuch und die Schürze sind aus weißer Baumwolle. Die Frauen tragen als Schmuck eine Kropfkette um den Hals und die Miederkette um die Taille. Auf dem Miesbacher Hut der Herren steckt eine Adlerfeder. Unter der grauen Miesbacher Joppe tragen sie ein weißes Trachtenhemd und eine grüne Weste mit Uhrkette, dazu das blaue »Krawatt'l«. Die

DIE HIRSLIEDER

Die Hirschlederhose ist ein wichtiges
Zeichen des Brauchtums.

grünbestickten handgestrickten Kniestrümpfe gehören zur Hirschlederhose. Wiedenbauer hakelt seinen Daumen unter den Steg seiner Lederhose und zieht ihn vor. »Das ist unser Vereinszeichen, unser Dorf Neufahrn«, erklärt er stolz. Die Trachtler kümmern sich nicht nur um den Volkstanz, sondern auch um das Brauchtum, um das Dorfleben und um die traditionellen Festlichkeiten. Es ist ihnen ein besonderes Anliegen die bayerische Tradition unverfälscht und im Original an die nächsten Generationen weiterzugeben und damit zu sorgen, dass das Brauchtum in Bayern auch in Zukunft nicht aussterben wird.

»Schuahplattln ist wie ein Dialekt, jedes Dorf hat seinen eigenen Tanzstil.«

Michael Heinrizi ist der Vorplattler der Veiglbergler und hat gerade keine Zeit und schon gar keine Ruhe, um übers Schuahplatteln zu theoretisieren. Er ist der Mann fürs Praktische, schließlich sind er, die Plattler und die Dreherinnen, so werden die Damen bei diesem Volkstanz bezeichnet, heute Abend zum Proben gekommen, weil es nicht mehr lange hin ist, bis zum Preisplattln auf dem



Nachwuchssorgen hat der Veiglberger Trachtenverein keine.

Gaufest. Heinrizi führt streng die Regie und sorgt dafür, dass alle den richtigen Platz einnehmen: »Du gehst da rüber und du kimmst herüber.« Die Burschen stehen im Innenkreis und außen herum haben sich die Madln so postiert, dass jede ihren Tanzpartner vor sich hat. Dann geht es im Dreivierteltakt eines Landlers los. Die Burschen absolvieren eine bestimmte Folge von Sprüngen und schlagen sich synchron auf die Schenkel in der Hirschledernen und auf die Schuhsohlen, währenddessen drehen sich die Madln um sich selbst und gleichzeitig um den Innenkreis der Männer herum, so dass die Dirndlröcke schöne Glocke bilden. Während drüben im Saal fleißig weiter getanzt wird, nimmt sich nebenan in der Wirtsstube Florian Wiedenbauer die Zeit, den berühmten Volkstanz zu erklären, der international zum Ausdruck bayerischen Kulturgutes geworden ist. Er weiß, dass das Schuahplattln im Alpenraum etwa in der Zeit des späten Mittelalters entstand und ursprünglich ein Ausdruckstanz der Männer war, die den Balztanz des Auerhahns imitierten. Je flüssiger ihre Bewegungen gewesen seien, je kraftvoller die Schläge waren, desto mehr hätten die

Männer damals bei den Frauen Eindruck hinterlassen, erklärt Wiedenbauer. Die Form des Gruppentanzes, wie man ihn heute kennt, gibt es noch nicht so lange. Der Schuahplattler bestehe aus Schlagfolgen, wie den Neuner- oder Zwölferschlag. Jedes Dorf habe hier seinen eigenen Ausdruck. »Plattln ist wie ein Dialekt«, so der Plattler. Und sie, die Veiglbergler Trachtler haben rund zwanzig verschiedene Schlagabfolgen in ihrem Repertoire. Florian Wiedenbauer tanzt seitdem er in die Schule kam. »Dieser Tanz ist schwer zu erlernen, bis die Haltung passt, die Bewegungsabläufe rund werden, die Balance gehalten wird und die Koordination stimmt«, erklärt er. Er ist der Jugendleiter und gibt sein Wissen gerne an den Nachwuchs weiter. »Unsere Kinder sind so begeistert, dass sie jetzt sogar ihren eigenen Plattler erfunden haben«. Und bald, auf dem Loisachgaufest, verspricht Florian Wiedenbauer, dürfen die Kinder ihren neuen Plattler dem Publikum präsentieren.

Andrea Weber

83. Loisachgaufest in Neufahrn und 75 Jahre Gebirgstrachtenverein D'Veiglbergler Neufahrn e. V. vom 16. bis 18. Juli

Immer im Dreivierteltakt: Drehen und auf die Schenkel klopfen. Und los geht's.

